

Pressespiegel eurolager



Zusammenstellung: Heidi Gamper

Pressemitteilung

15.07.2021

Abschluss eines besonderen Projekts: „Das eurolager“

Anfang Juli fand der Südtiroler Abschluss des eurolagers im Kloster Neustift in Brixen statt. Beim eurolager handelte es sich um ein internationales Zeltlager für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Südtirols Katholische Jugend war von Anfang an mit dabei.

„Gemeinsam Grenzen überwinden“ – so lautete jedes Jahr das Motto des eurolagers. Seit 1979 fand dieses Zeltlager zu Pfingsten abwechselnd in der Schweiz, Südtirol, Deutschland oder Liechtenstein statt. Organisiert wurde es hauptsächlich von Ehrenamtlichen aus den vier teilnehmenden Ländern. Zum Großteil junge Menschen, die das eurolager durch Bekannte entdeckt haben und dieses Erlebnis weiter vermitteln wollten. Auch Mitglieder von Südtirols Katholischer Jugend waren Teil des Organisationsteams.

Die Idee des eurolagers bestand darin, einen Begegnungsort für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu schaffen, wo alle so sein durften wie sie sind. Vorurteile und häufig anfängliche Berührungängste konnten dadurch schnell abgebaut werden.

2020 wäre das letzte eurolager in seiner originalen Form in Südtirol geplant gewesen. Dazu wären etwa 150 Jugendliche aus Lichtenstein, Deutschland, Schweiz und Südtirol angereist. Leider konnte dieser Abschluss coronabedingt nicht durchgeführt werden. Deshalb beschloss man für die Südtiroler Teilnehmer und Teilnehmerinnen und der Südtiroler Gesamtleitung, welche jährlich dieses Projekt ehrenamtlich mitgetragen hat, einen Abschlusstag im Sinne des eurolagers zu organisieren.

So wurde in Brixen bei strahlendem Sonnenschein gespielt, gemeinsam gebastelt, gemalt und entspannt. Es wurde eine gemeinsame Andacht gefeiert und nach dem Abendessen gab es dann alkoholfreie Cocktails und Disco. Als kleine Erinnerung erhielten alle eine Trinkflasche mit dem Logo des eurolagers.

„Dieses Miteinander und diese Stimmung waren einmalig und unvergesslich! Ich möchte mich von Herzen bei allen Freiwilligen aus der Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und Südtirol, welche dieses wunderbare Event in den letzten 40 Jahren möglich gemacht haben, bedanken. Ihnen gilt meine Wertschätzung und mein Respekt. Es ist bewundernswert, mit welcher Hingabe diese Menschen sich ehrenamtlich über Jahre dem Projekt eurolager gewidmet haben,“ betont Simon Klotzner, 1. Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend. Er war beim Abschlusstreffen auch mit dabei.

Internationales Zeltlager

Abschluss eines besonderen Projekts: “Das eurolager”

Donnerstag, 15. Juli 2021 | 17:34 Uhr



Südtirols Katholische Jugend

Brixen – Anfang Juli fand der Südtiroler Abschluss des eurolagers im Kloster Neustift in Brixen statt. Beim eurolager handelte es sich um ein internationales Zeltlager für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Südtirols Katholische Jugend war von Anfang an mit dabei.

„Gemeinsam Grenzen überwinden“ – so lautete jedes Jahr das Motto des eurolagers. Seit 1979 fand dieses Zeltlager zu Pfingsten abwechselnd in der Schweiz, Südtirol, Deutschland oder Liechtenstein statt. Organisiert wurde es hauptsächlich von Ehrenamtlichen aus den vier teilnehmenden Ländern. Zum Großteil junge Menschen, die das eurolager durch Bekannte entdeckt haben

und dieses Erlebnis weiter vermitteln wollten. Auch Mitglieder von Südtirols Katholischer Jugend waren Teil des Organisationsteams.

Die Idee des eurolagers bestand darin, einen Begegnungsort für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu schaffen, wo alle so sein durften wie sie sind. Vorurteile und häufig anfängliche Berührungsängste konnten dadurch schnell abgebaut werden.

2020 wäre das letzte eurolager in seiner originalen Form in Südtirol geplant gewesen. Dazu wären etwa 150 Jugendliche aus Lichtenstein, Deutschland, Schweiz und Südtirol angereist. Leider konnte dieser Abschluss coronabedingt nicht durchgeführt werden. Deshalb beschloss man für die Südtiroler Teilnehmer und Teilnehmerinnen und der Südtiroler Gesamtleitung, welche jährlich dieses Projekt ehrenamtlich mitgetragen hat, einen Abschlusstag im Sinne des eurolagers zu organisieren.

So wurde in Brixen bei strahlendem Sonnenschein gespielt, gemeinsam gebastelt, gemalt und entspannt. Es wurde eine gemeinsame Andacht gefeiert und nach dem Abendessen gab es dann alkoholfreie Cocktails und Disco. Als kleine Erinnerung erhielten alle eine Trinkflasche mit dem Logo des eurolagers.

„Dieses Miteinander und diese Stimmung waren einmalig und unvergesslich! Ich möchte mich von Herzen bei allen Freiwilligen aus der Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und Südtirol, welche dieses wunderbare Event in den letzten 40 Jahren möglich gemacht haben, bedanken. Ihnen gilt meine Wertschätzung und mein Respekt. Es ist bewundernswert, mit welcher Hingabe diese Menschen sich ehrenamtlich über Jahre dem Projekt eurolager gewidmet haben,“ betont Simon Klotzner, 1. Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend. Er war beim Abschlusstreffen auch mit dabei.

Von: luk

www.suedtirolnews.it, 15.07.2021

Abschluss eines besonderen Projekts: „Das eurolager“

Anfang Juli fand der Südtiroler Abschluss des eurolagers im Kloster Neustift in Brixen statt. Beim eurolager handelte es sich um ein internationales Zeltlager für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Südtirols Katholische Jugend war von Anfang an mit dabei.

Gestern - „Gemeinsam Grenzen überwinden“ – so lautete jedes Jahr das Motto des eurolagers. Seit 1979 fand dieses Zeltlager zu Pfingsten abwechselnd in der Schweiz, Südtirol, Deutschland oder Liechtenstein statt. Organisiert wurde es hauptsächlich von Ehrenamtlichen aus den vier teilnehmenden Ländern. Zum Großteil junge Menschen, die das eurolager durch Bekannte entdeckt haben und dieses Erlebnis weiter vermitteln wollten. Auch Mitglieder von Südtirols Katholischer Jugend waren Teil des Organisationsteams.

Die Idee des eurolagers bestand darin, einen Begegnungsort für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu schaffen, wo alle so sein durften wie sie sind. Vorurteile und häufig anfängliche Berührungsängste konnten dadurch schnell abgebaut werden.

2020 wäre das letzte eurolager in seiner originalen Form in Südtirol geplant gewesen. Dazu wären etwa 150 Jugendliche aus Lichtenstein, Deutschland, Schweiz und Südtirol angereist. Leider konnte dieser Abschluss coronabedingt nicht durchgeführt werden. Deshalb beschloss man für die Südtiroler Teilnehmer und Teilnehmerinnen und der Südtiroler Gesamtleitung, welche jährlich dieses Projekt ehrenamtlich mitgetragen hat, einen Abschlusstag im Sinne des eurolagers zu organisieren.

So wurde in Brixen bei strahlendem Sonnenschein gespielt, gemeinsam gebastelt, gemalt und entspannt. Es wurde eine gemeinsame Andacht gefeiert und nach dem Abendessen gab es dann alkoholfreie Cocktails und Disco. Als kleine Erinnerung erhielten alle eine Trinkflasche mit dem Logo des eurolagers.

„Dieses Miteinander und diese Stimmung waren einmalig und unvergesslich! Ich möchte mich von Herzen bei allen Freiwilligen aus der Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und Südtirol, welche dieses wunderbare Event in den letzten 40 Jahren möglich gemacht haben, bedanken. Ihnen gilt meine Wertschätzung und mein Respekt. Es ist bewundernswert, mit welcher Hingabe diese Menschen sich ehrenamtlich über Jahre dem Projekt eurolager gewidmet haben,“ betont Simon Klotzner, 1. Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend. Er war beim Abschlusstreffen auch mit dabei.

Südtirols Katholische Jugend

www.dervinschger.it, 15.07.21

6 Südtirol Montag, 19. Juli 2021 - Dolomiten

Dieses kleine „e“

war über 40 Jahre das Symbol des „eurolagers“. Es ist dies ein internationales Zeltlager für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, das über

40 Jahre, jährlich zu Pfingsten, organisiert wurde. Unter dem Motto „Gemeinsam Grenzen überwinden“ fand der Südtiroler Abschluss statt.



„eurolager“: Ein besonderes Projekt besonders beendet

INITIATIVE: Zeltlager für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung – Nach 40 Jahren Suche nach neuer Form

NEUSTIFT. Anfang Juli fand der Südtiroler Abschluss des „eurolagers“ im Kloster Neustift in Brixen statt. Beim „eurolager“ handelte es sich um ein internationales Zeltlager für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Südtirols Katholische Jugend (SKJ) war von Anfang an mit dabei.

„Gemeinsam Grenzen überwinden“ – so lautete jedes Jahr das Motto des „eurolagers“. Seit 1979 fand dieses Zeltlager zu Pfingsten abwechselnd in der Schweiz, Südtirol, Deutschland oder Liechtenstein statt. Organisiert wurde es hauptsächlich von Ehrenamtlichen aus den 4 teilnehmenden Ländern. Zum Großteil sind es junge Menschen, die das „eurolager“ durch Bekannte entdeckt haben und dieses Erlebnis weiter vermitteln wollten. Auch Mitglieder von Südtirols Katholischer Jugend (SKJ) waren Teil des Organisationsteams.

Die Idee des „eurolagers“ bestand darin, einen Begegnungsort für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu schaffen, wo alle so sein durften, wie sie



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten zusammen viel Spaß. Es wurde gebastelt, gespielt und gemalt.

sind. „Vorurteile und häufig anfängliche Berührungsängste konnten dadurch schnell abgebaut werden“, heißt es in der Aussendung der SKJ.

Das „eurolager“ in der bisherigen Form wird es in Zukunft nicht mehr geben; an einer neuen Form wird derzeit gearbeitet. 2020 wäre das letzte „eurolager“ in seiner originalen Form in

Südtirol geplant gewesen. Dazu wären etwa 150 Jugendliche aus Liechtenstein, Deutschland, Schweiz und Südtirol angereist. Leider konnte dieser Abschluss coronabedingt nicht durchgeführt werden. Deshalb beschloss man, zumindest für die Südtiroler Teilnehmer und die Südtiroler Gesamtleitung, welche jährlich dieses Projekt ehrenamtlich

mitgetragen hat, einen offiziellen Abschlusstag im Sinne des „eurolagers“ zu organisieren.

So wurde in Brixen bei strahlendem Sonnenschein gespielt, gemeinsam gebastelt, gemalt und entspannt. Es wurde eine gemeinsame Andacht gefeiert, und nach dem Abendessen gab es dann alkoholfreie Cocktails und Disco. Als kleine Erinnerung erhielten alle eine Trinkflasche mit dem Logo des „eurolagers“.

„Dieses Miteinander und diese Stimmung waren einmalig und unvergesslich“, sagt Simon Klotzner, 1. Landesleiter von Südtirols Katholischer Jugend. „Ich möchte mich von Herzen bei allen Freiwilligen aus der Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und Südtirol, welche dieses wunderbare Event in den letzten 40 Jahren möglich gemacht haben, bedanken. Ihnen gilt meine Wertschätzung und mein Respekt“ Es sei „bewundernswert, mit welcher Hingabe diese Menschen sich ehrenamtlich über Jahre dem Projekt ‚eurolager‘ gewidmet haben“, so Klotzner. Er war beim Abschlusstreffen auch dabei.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus den Mitgliedsvereinen



19.07.2021

Die besten Fotos der WKJ

Unter dem Motto „Lernen fürs Leben“ organisierte die WKJ vom 20. November 2019 bis zum 28. Februar 2020 einen Fotowettbewerb der WKJ-Jugend, bei dem...

Weiterlesen



16.07.2021

Abschluss eines besonderen Projekts: „Das eurolager“

Anfang Juli fand der Südtiroler Abschluss des eurolagers im Kloster Neustift in Brixen statt. Beim eurolager handelt es sich um ein internationales...

Weiterlesen



www.jugendring.it

Radio Grüne Welle
4 Std. · 🌐

Anfang Juli fand der Südtiroler Abschluss des Eurolagers im Kloster Neustift in Brixen statt. Beim Eurolager handelt es sich um ein internationales Zeltlager für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Südtirols Katholische Jugend war von Anfang an mit dabei. Claudia Mayrhofer hat mit dem 1. Landesleiter der SKJ, Simon Klotzner, über das Besondere am Eurolager gesprochen. Anhören: <https://cloud.rgw.it/index.php/s/ah6H6i5GFDhhPVo>




4 🌐 1 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

Kommentieren ...

Radio Grüne Welle, 27.07.21



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten zusammen viel Spaß. Es wurde gebastelt, gespielt und gemalt.

Neustift – Abschluss eines Projekts

„eurolager“ in Neustift

Das Motto des „eurolagers“ lautet „Gemeinsam Grenzen überwinden“. Seit 1979 fand dieses Zeltlager zu Pfingsten abwechselnd in der Schweiz, Südtirol, Deutschland oder Liechtenstein statt. Organisiert wurde es hauptsächlich von Ehrenamtlichen aus den vier teilnehmenden Ländern – zum Großteil von jungen Menschen, die das „eurolager“ durch Bekannte entdeckt haben und dieses Erlebnis weiter vermitteln wollten. Auch Mitglieder von Südtirols Katholischer Jugend waren Teil des Organisationsteams.

Begegnungsort

Die Idee des „eurolagers“ bestand darin, einen Begegnungsort für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu schaffen, wo alle so sein durften, wie sie sind. Vorurteile und anfängliche Berührungsängste konnten dadurch schnell abgebaut werden. 2020 wäre das letzte „eurolager“ in seiner originalen Form in Südtirol geplant gewesen. Dazu wären etwa 150 Jugendliche aus vielen Ländern an-

gereist. Leider konnte dieser Abschluss coronabedingt nicht durchgeführt werden. Deshalb beschloss man für die Südtiroler Teilnehmer und die Südtiroler Gesamtleitung, welche jährlich dieses Projekt mitgetragen hat, einen Abschlussstag im Sinne des „eurolagers“ zu organisieren.

So wurde im Kloster Neustift gespielt, gebastelt, gemalt und entspannt. Es wurde eine Andacht gefeiert. Als kleine Erinnerung erhielten alle eine Trinkflasche mit dem Logo des „eurolagers“.

„Dieses Miteinander und diese Stimmung waren einmalig und unvergesslich. Ich möchte mich von Herzen bei allen Freiwilligen aus der Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und Südtirol, welche dieses wunderbare Event in den vergangenen 40 Jahren möglich gemacht haben, bedanken. Ihnen gilt meine Wertschätzung und mein Respekt. Es ist bewundernswert, mit welcher Hingabe sich diese Menschen ehrenamtlich über Jahre dem Projekt eurolager gewidmet haben“, betont Simon Klotzner, 1. Landesleiter der SKJ.